

Johann Sebastian Bach

Matthäus-Passion

Heike Porstein, Sopran
Dorothea Zimmermann, Alt
Johannes Kaleschke, Tenor
Daniel Raschinsky, Bass
Kai Preußker, Bass (Christus-Worte)

Magd 1: Gesine Hofinger, Magd 2: Caroline Oestreich
Falsche Zeugen: Carola Euler, Felix Preisenberger
Hohepriester: Albrecht Baumgärtel, Felix Preisenberger

Karlsruher Barockorchester

Ludwigsburger Motettenchor

Leitung: Fabian Wöhrle

Stadtkirche Ludwigsburg

Karfreitag 3. April 2015

Johann Sebastian Bachs Vertonung des Passionsberichtes nach Matthäus ist ein unerreichtes Meisterwerk im Kanon der Oratorischen Passionen.

Zum biblischen Passionstext wählte Bach Choräle und freie Dichtungen des Christian Friedrich Henrici, alias Picander, hinzu, wodurch die unterschiedlichen Ebenen zu einem Ganzen vereint werden. Diese verschiedenen Ebenen finden sich auch in der besonderen Gesamtanlage des Werkes mit Doppelchor und Doppelorchester, welche die uralte responsoriale Tradition des Psalmensingens widerspiegelt: Eine Gruppe antwortet auf den Gesang einer anderen Gruppe. Dadurch entsteht die ganz eigene Dramatik und Dynamik, die hier vor allem den Turbae-Chören innewohnt.

Außerdem verleiht Bach den Chören eine inhaltliche Zugehörigkeit: während bei Chor I die Worte der Tochter Zion, also des personifizierten Jerusalem des Alten Testaments liegen, symbolisiert Chor II die Gemeinschaft der Gläubigen. Auch die Aufteilung der Arien nimmt dieses Prinzip weitgehend auf.

Die Urfassung der Matthäus-Passion von 1727/29 sieht im zweiten Teil eine strenge Symmetrie vor, die sich zwar in der heute als endgültig angesehenen Fassung von 1736 etwas verliert, aber formbildend bleibt: Mittelachse ist die Sopranarie „Aus Liebe will mein Heiland sterben“, ganz losgelöst von allem Irdischen, besetzt mit Flöte und zwei Oboen da caccia, ohne Generalbass. Dazu gesellen sich spiegelbildlich jeweils vorher und nachher die beiden „Kreuzige“-Chöre, die Arie „Erbarme dich“ und das Accompagnato „Erbarm es Gott“ mit den Turbae-Chören „Wahrlich, Du bist auch einer von denen“/„Was gehet uns das an“ und „Sein Blut“/„Gegrüßet seist Du“, die Choräle „Wer hat dich so geschlagen“ und „O Haupt, voll Blut und Wunden“, und die Turbae-Paare „Er ist des Todes“/„Weissage“ und „Der du den Tempel Gottes zerbrichst“/„Andern hat er geholfen“.

Diese großartige musikalische Architektur findet sich jedoch nicht nur in der Betrachtung des gesamten Stücks, sondern auch in einzelnen Teilen, wie zum Beispiel im Eingangschor, den man sich wie eine riesige Kathedrale vorstellen kann. Wir betreten mit Beginn des Stückes gleichsam das Bauwerk, laufen den Mittelgang entlang, und wenn zum Choral „O Lamm Gottes, unschuldig“ der dialogisierende Doppelchor tritt, erreichen wir ab „Seht! - Wohin, wohin? - Auf unsre Schuld“ mit pochenden Staccato-Achteln die Vierung. Das plötzlich anders einfallende Licht erzeugt einen neuen Raumeindruck. Abschließend werden die Motive des Anfangs zu neuem Text wieder aufgenommen – wir befinden uns im Chor der Kathedrale. Die Anzahl der Takte verhält sich dabei in den Proportionen in etwa so, wie sie dem Grundriss einer solchen Kirche zugrunde liegen.

Zur großangelegten Struktur fügt sich viel Zahlensymbolik, die natürlich nicht immer unmittelbar hörbar wird, aber Vieles sinnfällig macht. So wird die Frage „Herr, bin ich's?“ im gleichnamigen Chor genau elfmal gestellt, die Frage des zwölften Jüngers bleibt aus und mündet in den Choral „Ich bin's, ich sollte büßen“.

Nicht zuletzt die Tonarten wählte Bach sehr bewusst. Je mehr die Handlung sich auf die Kreuzigung zubewegt, desto mehr Kreuze finden sich auch in der Generalbassbezeichnung der Rezitative. Ferner stimmen die von Bachs Kollegen und Zeitgenossen Johann Mattheson entworfenen Tonartencharakteristika mit ihrer Verwendung bei Bach trefflich überein. Zum e-moll des Eingangschores: „...sehr pensif, tieffdenkend, betrübt und traurig zu machen, doch so, dass man sich noch dabey zu trösten hoffet“, zum E-Dur der Choralbearbeitung „O Mensch, beweine deine Sünde groß“: „...E-Dur drückt eine verzweiflungsvolle oder ganz tödliche Traurigkeit unvergleichlich wohl aus“ und zu guter Letzt zum c-moll des Schlusschors: „...ein überaus lieblicher, dabey auch trister Thon“. *(Fabian Wöhrle)*

Wir wünschen Ihnen ein schönes Konzert und eine besinnliche Osterzeit.

Erster Teil

Chor mit cantus firmus

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet - Wen? - den Bräutigam,
Seht ihn - Wie? - als wie ein Lamm!
**O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet - Was? - seht die Geduld,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
Seht - Wohin? - auf unsre Schuld;
All Sünd hast du getragen,
Sonst müssten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!
Erbarm dich unser, o Jesu!**

Evangelist

Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

Ihr wisset, dass nach zweien Tagen
Ostern wird, und des Menschen Sohn
wird überantwortet werden, dass er
gekreuziget werde.

**Herzliebster Jesu, was hast du
verbrochen,
Dass man ein solch scharf Urteil hat
gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für
Missetaten
Bist du geraten?**

Evangelist

Da versammelten sich die Hohenpries-
ter und Schriftgelehrten und die Ältes-
ten im Volk in dem Palast
des Hohenpriesters, der da hieß
Kaiphäs, und hielten Rat, wie sie Jesum
mit Listen griffen und töteten. Sie
sprachen aber:

Chor

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein
Aufruhr werde im Volk.

Evangelist

Da nun Jesus war zu Bethanien, im
Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu
ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit
köstlichem Wasser und goss es auf sein
Haupt, da er zu Tische saß. Da das
seine Jünger sahen, wurden sie unwill-
ig und sprachen:

Chor

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Was-
ser hätte mögen teuer verkauft und
den Armen gegeben werden.

Evangelist

Da das Jesus merketete, sprach er zu
ihnen:

Jesus

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat
ein gut Werk an mir getan. Ihr habet
allezeit Arme bei euch, mich aber habt
ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser
hat auf meinen Leib gegossen, hat sie
getan, dass man mich begraben wird.
Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evan-
gelium geprediget wird in der ganzen
Welt, da wird man auch sagen zu ih-
rem Gedächtnis, was sie getan hat.

Accompagnato (Alt)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Dass dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

Arie (Alt)

Buß und Reu
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Dass die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

Evangelist

Da ging hin der Zwölfen einer, mit
Namen Judas Ischarioth, zu den
Hohenpriestern und sprach:

Judas

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn
euch verraten.

Evangelist

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegen-
heit, dass er ihn verriete.

Arie (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Evangelist

Aber am ersten Tage der süßen Brot
traten die Jünger zu Jesu und sprachen
zu ihm:

Chor

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das
Osterlamm zu essen?

Evangelist

Er sprach:

Jesus

Gehet hin in die Stadt zu einem und
sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir
sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei
dir die Ostern halten mit meinen
Jüngern.

Evangelist

Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus
befohlen hatte, und bereiteten das
Osterlamm. Und am Abend setzte er
sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da
sie aßen, sprach er:

Jesus

Wahrlich, ich sage euch: Einer unter
euch wird mich verraten.

Evangelist

Und sie wurden sehr betrübt und hu-
ben an, ein jeglicher unter ihnen, und
sagten zu ihm:

Chor:

Herr, bin ich's?

**Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdient meine Seel.**

Evangelist

Er antwortete und sprach:

Jesus

Der mit der Hand mit mir in die Schüs-
sel tauchet, der wird mich verraten.
Des Menschen Sohn gehet zwar dahin,
wie von ihm geschrieben stehet; doch
wehe dem Menschen, durch welchen
des Menschen Sohn verraten wird! Es
wäre ihm besser, dass derselbige
Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist

Da antwortete Judas, der ihn verriet,
und sprach:

Judas

Bin ich's, Rabbi?

Evangelist

Er sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist

Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:

Jesus

Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Accompagnato (Sopran)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Dass Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament
erfreut:

Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Arie (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein!

Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Evangelist

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

**Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.**

Evangelist

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,
so will ich doch mich nimmermehr
ärgern.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht,
ehe der Hahn krähet, wirst du mich
dreimal verleugnen.

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

Und wenn ich mit dir sterben müsste,
so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Ich will hier bei dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdenn will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

Evangelist

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,
der hieß Gethsemane, und sprach zu
seinen Jüngern:

Jesus

Setzet euch hie, bis dass ich dort hin-
gehe und bete.

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die
zween Söhne Zebedäi und fing an zu
trauern und zu zagen. Da sprach Jesus
zu ihnen:

Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,
bleibet hie und wachet mit mir.

Accompagnato (Tenor) mit Choral

O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein
Angesicht!

**Was ist die Ursach aller solcher
Plagen?**

Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

**Ach! meine Sünden haben dich
geschlagen;**

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll vor fremden Raub bezahlen.

**Ich, ach Herr Jesu, habe dies
verschuldet**

Was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb ich hier!

Arie (Tenor) mit Chor

Tenor

Ich will bei meinem Jesu wachen,

Chor

So schlafen unsre Sünden ein.

Tenor

Meinen Tod
Büßet seine Seelennot;
Sein Trauren machet mich voll
Freuden.

Chor

Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

Evangelist

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf
sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's möglich, so gehe die-
ser Kelch von mir; doch nicht wie ich
will, sondern wie du willst.

Accompagnato (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater
nieder;

Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle

Hinauf zu Gottes Gnade wieder.

Er ist bereit,

Den Kelch des Todes Bitterkeit
zu trinken,

In welchen Sünden dieser Welt
Gegossen sind und hässlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

Arie (Bass)

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.

Denn sein Mund
Der mit Milch und Honig fließet,
Hat den Grund
Und des Leidens herbe Schmach
Durch den ersten Trunk versüßet.

Evangelist

Und er kam zu seinen Jüngern und
fand sie schlafend und sprach zu
ihnen:

Jesus

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit
mir wachen? Wachtet und betet, dass
ihr nicht in Anfechtung fallet! Der
Geist ist willig, aber das Fleisch ist
schwach.

Evangelist

Zum andernmal ging er hin, betete
und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's nicht möglich, dass
dieser Kelch von mir gehe, ich trinke
ihn denn, so geschehe dein Wille.

**Was mein Gott will, das g'scheh
allzeit,
Sein Will, der ist der beste,
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
Und züchtigt mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.**

Evangelist

Und er kam und fand sie aber schla-
fend, und ihre Augen waren voll
Schlafs. Und er ließ sie und ging aber-
mal hin und betete zum drittenmal
und redete dieselbigen Worte. Da kam

er zu seinen Jüngern und sprach zu
ihnen:

Jesus

Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist hie, dass des Men-
schen Sohn in der Sünder Hände übe-
antwortet wird. Stehet auf, lasset
uns gehen; siehe, er ist da, der mich
verrät.

Evangelist

Und als er noch redete, siehe, da kam
Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm
eine große Schar mit Schwertern und
mit Stangen von den Hohenpriestern
und Ältesten des Volks. Und der Verrä-
ter hatte ihnen ein Zeichen gegeben
und gesagt: „Welchen ich küssen wer-
de, der ist's, den greifet!“ Und alsbald
trat er zu Jesu und sprach:

Judas

Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist

Und küsstete ihn. Jesus aber sprach zu
ihm:

Jesus

Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist

Da traten sie hinzu und legten die
Hände an Jesum und griffen ihn.

Arie (Sopran, Alt) mit Chor

Sopran, Alt

So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sopran, Alt

Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.

Chor

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sopran, Alt

Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor

Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund,

o Hölle,

Zertrümmre, verderbe,

verschlinge, zerschelle

Mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter, das

mörderische Blut!

Evangelist

Und siehe, einer aus denen, die mit
Jesu waren, reckete die Hand aus und
schlug des Hohenpriesters Knecht und
hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus
zu ihm:

Jesus

Stecke dein Schwert an seinen Ort;
denn wer das Schwert nimmt, der soll
durchs Schwert umkommen. Oder
meinst du, dass ich nicht könnte mei-
nen Vater bitten, dass er mir zuschickte
mehr denn zwölf Legion Engel? Wie
würde aber die Schrift erfüllet? Es
muss also gehen.

Evangelist

Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus

Ihr seid ausgegangen als zu einem
Mörder, mit Schwerten und mit Stan-
gen, mich zu fahen; bin ich doch
täglich bei euch gesessen und habe
gelehret im Tempel, und ihr habt mich
nicht gegriffen. Aber das ist alles ge-
scheiden, dass erfüllet würden die
Schriften der Propheten.

Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

O Mensch, beweine dein Sünde groß,
Darum Christus seines Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden;
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
Und legt darbei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.

- Kurze Pause -

Zweiter Teil

Arie (Alt) mit Chor

Alt

Ach! nun ist mein Jesus hin!

Chor

Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?

Alt

Ist es möglich, kann ich schauen?

Chor

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Alt

Ach! mein Lamm in Tigerklauen,
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Chor

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Alt

Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten,
führten ihn zu dem Hohenpriester
Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten
und Ältesten sich versammelt hatten.
Petrus aber folgte ihm nach von ferne
bis in den Palast des Hohenpriesters
und ging hinein und setzte sich bei die
Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus
wollte. Die Hohenpriester aber und
Ältesten und der ganze Rat suchten
falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass
sie ihn töteten, und funden keines.

**Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
Viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
B'hüt mich vor falschen Tücken!**

Evangelist

Und wiewohl viel falsche Zeugen her-
zutraten, funden sie doch keins.
Zuletzt traten herzu zween falsche
Zeugen und sprachen:

Zeugen

Er hat gesagt: Ich kann den Tempel
Gottes abbrechen und in dreien Tagen
denselben bauen.

Evangelist

Und der Hohepriester stund auf und
sprach zu ihm:

Hohepriester

Antwortest du nichts zu dem, das diese
wider dich zeugen?

Evangelist

Aber Jesus schwieg stille.

Accompagnato (Tenor)

Mein Jesus schweigt
Zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen,
Dass sein Erbarmens voller Wille

Vor uns zum Leiden sei geneigt,
Und dass wir in dergleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

Arie (Tenor)

Geduld!

Wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

Evangelist

Und der Hohepriester antwortete und
sprach zu ihm:

Hohepriester

Ich beschwöre dich bei dem lebendi-
gen Gott, dass du uns sagest, ob du
seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's. Doch sage ich euch: Von
nun an wird's geschehen, dass ihr
sehen werdet des Menschen Sohn
sitzen zur Rechten der Kraft und
kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist

Da zerriss der Hohepriester seine Klei-
der und sprach:

Hohepriester

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir
weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr
seine Gotteslästerung gehöret. Was
dünket euch?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

Chor

Er ist des Todes schuldig!

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht
und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche
aber schlugen ihn ins Angesicht und
sprachen:

Chor

Weissage uns, Christe, wer ist's, der
dich schlug?

**Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.**

Evangelist

Petrus aber saß draußen im Palast; und
es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Magd

Und du warest auch mit dem Jesu aus
Galiläa.

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und
sprach:

Petrus

Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging, sahe
ihn eine andere und sprach zu denen,
die da waren:

Magd

Dieser war auch mit dem Jesu von
Nazareth.

Evangelist

Und er leugnete abermal und schwur
dazu:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hin-
zu, die da stunden, und sprachen
zu Petro:

Chor

Wahrlich, du bist auch einer von
denen; denn deine Sprache
verrät dich.

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und
zu schwören:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn. Da
dachte Petrus an die Worte Jesu, da er
zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen
wird, wirst du mich dreimal verleug-
nen. Und ging heraus und weinete
bitterlich.

Arie (Alt)

Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
Bitterlich.

**Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.**

Evangelist

Des Morgens aber hielten alle Hohe-
priester und die Ältesten des Volks ei-
nen Rat über Jesum, dass sie ihn töte-
ten. Und bunden ihn, führten ihn hin

und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist

Sie sprachen:

Chor

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

Evangelist

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohepriester

Es taugt nicht, dass wir sie in den Goteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Arie (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder!

Evangelist

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.“

Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus

Bist du der Juden König?

Evangelist

Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

**Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.**

Evangelist

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versamlet waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen!

Evangelist

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist

Sie sprachen:

Chor

Barrabam!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Sie sprachen alle:

Chor

Lass ihn kreuzigen!

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!

**Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.**

Evangelist

Der Landpfleger sagte:

Pilatus

Was hat er denn Übels getan?

Accompagnato (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan,
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht er gehend,
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgerichtet',
Er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Arie (Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Evangelist

Sie schrienen aber noch mehr und sprachen:

Chor

Lass ihn kreuzigen!

Evangelist

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor

Sein Blut komme über uns und
unsre Kinder.

Evangelist

Da gab er ihnen Barrabam los; aber
Jesum ließ er geißeln und überantwortete
ihn, dass er gekreuziget würde.

Accompagnato (Alt)

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch
Der Seelen Schmerz,
Der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! ihr habt ein Herz,
Das muss der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Arie (Alt)

Können Tränen meiner Wangen
Nichts erlangen,
O, so nehmt mein Herz hinein!
Aber lasst es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein!

Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des
Landpflegers Jesum zu sich in das
Richthaus und sammelten über ihn die
ganze Schar und zogen ihn aus und
legten ihm einen Purpurmantel an
und flochten eine dornene Krone und
setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr
in seine rechte Hand und beugeten die
Knie vor ihm und spotteten ihn und
sprachen:

Chor

Gegrüßet seist du, Judenkönig!

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das
Rohr und schlugen damit sein Haupt.

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkrone,
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfiet,
Gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,
Davor sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit;
Wie bist du so erbleicht!
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht'?

Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen
sie ihm den Mantel aus und zogen
ihm seine Kleider an und führten ihn
hin, dass sie ihn kreuzigten.
Und indem sie hinausgingen, funden
sie einen Menschen von Kyrene mit
Namen Simon; den zwungen sie, dass
er ihm sein Kreuz trug.

Accompagnato (Bass)

Ja freilich will in uns das Fleisch
und Blut
Zum Kreuz gezwungen sein;
Je mehr es unsrer Seele gut,
Je herber geht es ein.

Arie (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu
schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

Evangelist

Und da sie an die Stätte kamen mit
Namen Golgatha, das ist verdeutschet

Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: „Dies ist Jesus, der Juden König.“ Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor

Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüsted's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

Accompagnato (Alt)

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss

schimpflich hier verderben
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig
sterben,
Das gehet meiner Seele nah;
Ach Golgatha, unselges Golgatha!

Arie (Alt) mit Chor

Alt

Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen, ausgespannt,
Kommt!

Chor

Wohin?

Alt

In Jesu Armen.
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet!

Chor

Wo?

Alt

In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlassnen Kuchlein ihr,
Bleibet!

Chor

Wo?

Alt

In Jesu Armen.

Evangelist

Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus

Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor

Der rufet dem Elias!

Evangelist

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Chor

Halt! lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe!

Evangelist

Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

**Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!**

Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschranken sie sehr und sprachen:

Chor

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Accompagnato (Bass)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder.

Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
Ach! liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlichs Angedenken!

Arie (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
Für und für
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

Evangelist

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpries-ter und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auf-erstehen. Darum befiel, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!

Evangelist

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Accompagnato

(Bass, Tenor, Alt, Sopran mit Chor)

Bass

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Chor

Mein Jesu, gute Nacht!

Tenor

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor

Mein Jesu, gute Nacht!

Alt

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
Dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Chor

Mein Jesu, gute Nacht!

Sopran

Habt lebenslang
Vor euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so wert ge-acht'.

Chor

Mein Jesu, gute Nacht!

Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhe-kissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die
Augen ein.

**Wir bitten um einen Moment der
Stille im Anschluss an die Auffüh-
rung. Vielen Dank.**

Heike Porstein studierte an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Martin Christian Vogel, wo sie Diplom und Konzertexamen 2003 mit Auszeichnung abschloss. Sie war Preisträgerin des Bundeswettbewerbes für Gesang auf Landesebene, besuchte Meisterkurse u.a. bei Barbara Schlick und erhielt Consultation Lessons bei Emma Kirkby. Weitere wichtige Personen für ihren sängerischen Werdegang waren Heidrun Heinke, Thomas Quasthoff, Gudrun Bär und Brigitta Seidler-Winkler, von der sie zur Zeit gesangspädagogisch betreut wird. Ihre rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland führte sie u.a. mit Händels „Messiah“ und Haydns „Schöpfung“ nach Cheltenham (England) und mit Bachs „h-moll-Messe“ unter Leitung von Reinhard Goebel nach Italien. Seit der Spielzeit 2000/01 ist Heike Porstein Ensemblemitglied des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Sie war hier in verschiedenen Mozartopern zu sehen, so z.B. als Susanna („Figaros Hochzeit“) und als Königin der Nacht („Zauberflöte“), ferner in „Rheingold“ und „Götterdämmerung“ von Wagner, sowie als Poppea („L'incoronazione di Poppea“). Überregionale Aufmerksamkeit erhielt sie zudem für ihre Gestaltung der Sopranpartie in Chaya Czernowins Kammeroper »Prima... ins Innere«.

Dorothea Zimmermann wurde in Dresden geboren. Die Altistin studierte zunächst an der Hochschule für Kirchenmusik ihrer Heimatstadt, um später bei Professor Richard Wistreich an der Musikhochschule in Trossingen ihre Studien im Fach Gesang/Alte Musik fortzuführen, die sie durch Meisterkurse bei Evelyn Tubb, Max van Egmont und Harry van der Kamp ergänzte. Dorothea Zimmermann arbeitet seitdem mit namhaften Dirigenten, u.a.

mit Ludger Remy, Wolfgang Katschner, Barthold und Wieland Kuijken (Belgien) und Goos ten Napel (Norwegen), und Ensembles (Thomanerchor Leipzig, Gewandhauschor Leipzig, Dresdner Kapellsolisten, Telemannisches Collegium Michaelstein, Batzdorfer Hofkapelle, musica poetica Lübeck, Capella Sagittariana, Instrumenta Musica, Lautten Compagny u.a), mit denen sie eine umfangreiche internationale Konzert- und Aufnahmetätigkeit verbindet. Ihre besondere Liebe gilt dem Liedgesang.

Johannes Kaleschke, Tenor, stammt aus Speyer und studierte an den Staatlichen Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart (bei Prof. Bernhard Jaeger-Böhm, Carl Davis und Eberhard Leuser) und Mannheim (Solistenklasse bei Prof. Anna Maria Dur). Inzwischen vertieft er seine Studien bei Brigitta Seidler-Winkler. Seit 2009 ist er festes Mitglied des SWR-Vokalensembles Stuttgart. Darüber hinaus hat sich Kaleschke im kirchenmusikalischen und oratorischen Bereich ein sehr breit gefächertes solistisches Repertoire vom Barock bis zur Moderne erarbeitet. Zu Werken wie der „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi und den Oratorien von Bach, Händel, Mendelssohn-Bartholdy oder Haydn gesellen sich auch seltener aufgeführte Werke wie Maurizio Kagels „St.-Bach-Passion“, Leos Janáček's „Glagolithische Messe“, Benjamin Britten's „War Requiem“, wie auch Michael Tippett's „A Child of our Time“. Dazu kommen Liederabende, etwa mit Franz Schubert's „Winterreise“ oder Leos Janáček's „Tagebuch eines Verschollenen“ wie auch Auftritte auf der Opernbühne. Diverse Aufnahmen, unter anderem bei der Johann-Sebastian-Bach-Stiftung St. Gallen mit Rudolf Lutz, oder dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius, dokumentieren seine rege sängerische Tätigkeit.

Daniel Raschinsky aus Lörrach begann seine sängerische Laufbahn in der Christophorus-Kantorei in Altensteig und in Ensembles wie dem Württembergischen Kammerchor oder dem Kammerchor Stuttgart. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart unter B. Jäger-Böhm und Dunja Vejovic, und später an der Opernschule unter Turid Karlsen. Meisterkurse bei Dunja Vejzovic, Renée Morloc, KS Wolfgang Schöne, Asta Krisciunaite, Peter Berne und Klaus Häger rundeten seine Ausbildung ab. Er brachte die meisten Partien der großen Oratorien zur Aufführung und arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Dieter Kurz, Kay Johannsen, Frieder Bernius und Helmuth Rilling zusammen. Sein Liedrepertoire erarbeitete in der Zusammenarbeit mit Prof. Cornelis Witthoefft und Sabine Eberspächer und war mit Liederzyklen wie der „Winterreise“, Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und „Die schöne Magelone“ von Brahms zu hören. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er festes Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater in Innsbruck, wo er bereits den Fritz in „Die Tote Stadt“ sowie Malatesta in „Don Pasquale“ sang. Diese Spielzeit stehen der Valentin in „Faust“, sowie der Fürst Jeletzky in „Pique Dame“ auf dem Programm.

Kai Preußker ist in Dresden aufgewachsen, wo er Mitglied des Dresdner Kreuzchors war. Danach absolvierte er ein Studium bei Professor Thomas Pfeiffer an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, das er mit Auszeichnung abschloss. 2009 wurde er mit dem Rudolf-Mauersberger-Stipendium des Dresdner Kreuzchores ausgezeichnet und war 2010 Preisträger beim Gesangswettbewerb des Lions Clubs Stuttgart-Schlossgarten. Als Mitglied des Opernstudios der Oper Stuttgart, debütierte Kai Preußker als Moralès in „Carmen“ In der Spielzeit 2012/2013 wurde Kai Preußker in das Ensemble der Oper Stuttgart übernommen. Zu seinen Partien gehören u.a. Schaunard in „La Bohème“, Sprecher in „Die Zauberflöte“, Arkas in „Iphigénie en Aulide“ und Marquis d’Obigny in „La Traviata“. Gastspiele führten ihn an das Theater Pforzheim und das Luzerner Theater.

Seit der Spielzeit 2014/2015 ist Kai Preußker freischaffend tätig. Er tritt als Lied- und Oratoriensänger mit Werken wie Orffs *Carmina Burana*, Haydns *Die Schöpfung*, den Passionen Bachs sowie mit Liedern von Schubert bis Reimann auf. Bei der 2010 bei Animato erschienen CD-Aufnahme von Händels „Oreste“ übernahm er die Partie des Thoas.

Orchester I

Violine 1	Steffen Hamm
Violine 2	Hans-Joachim Berg
Viola	Ursula Plagge-Zimmermann
Violoncello	Jörg Rieger
Kontrabass	Paul Cervenec

Traverso 1	Stefanie Kessler
Traverso 2	Karen Hamann

Oboe 1	Luise Baumgartl
Oboe 2	Anna Seidenglanz

Fagott	Szymon Josefowski
--------	-------------------

Orchester II

Violine 1	Nikolaus Norz
Violine 2	Christine Rox
Viola	Marit Bustnes
Violoncello	Katrin Ziegler
Kontrabass	Niklas Sprenger

Traverso 1	Agnes Karasek
Traverso 2 / Blockflöte 2	Nina Steinbronn

Oboe1 / Blockflöte 1	Stefanie Bartsch
Oboe 2	Katharina Hirsch

Viola da gamba	Silvia Tecardi
----------------	----------------

Orgelcontinuo	Alexander Strauss
---------------	-------------------

Wir danken der **Kreissparkasse Ludwigsburg** herzlich für die freundliche Unterstützung dieser Aufführung.

Programmorschau

**Samstag, 4. April 2015 – 21.00 Uhr Orgeleinweihung
Osternacht mit Einweihung der renovierten Orgel der Stadtkirche Ludwigsburg.**

Wir heißen Sie herzlich willkommen zu den Festwochen um die Einweihung unserer neu renovierten Orgel. Das weitere Programm dazu mit Festgottesdienst, Festkonzerten und Orgelführung finden Sie in den ausliegenden Prospekten.

**Freitag, 8. Mai 2015 – 19.30 Uhr ...et in terra pax...
Paul Hindemith: „When lilacs last in the dooryard bloom'd“
Ein Requiem für die, die wir lieben**

„...et in terra pax...“ ist eine Reihe an der Ludwigsburger Stadtkirche, die sich 2015 auf unterschiedliche Weise und in verschiedensten Formen mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren auseinandersetzt.

Angelika Lenter, Sopran
Thomas Scharr, Bariton
Andreas Dürr, Klavier
Fabian Wöhrle, Harmonium
Till Hafermann, Schlagzeug
Hubertus von Stackelberg, Army bugle

Ludwigsburger Motettenchor

Leitung Martin Kaleschke

Eintritt: 15 € (erm. 10 €)